DOKUMENTATION & ERGEBNISSE der Kinder- und Jugendkonferenz

„Junge Visionen – Morgen beginnt heute“ am 18. Juni 2024

Stand: 13. September 2024

© KinderStärken e.V. - www.kinderstaerken-ev.de

In Zusammenarbeit mit den Projekten Actionbounds für Demokratie, Partnerschaften für Demokratie und der Kinder- und Jugendinteressenvertretung der Hansestadt Stendal:

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

SACHSEN-ANHALT Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms #WIRSINDDASLAND DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT. IN SACHSEN-ANHALT

HANSESTADT STENDAL

KinderStärken e.V.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung....3

Themen & Ziel.... 3

Ergebnisse.... 4

Mobilität für alle?.... 4

Wo kann ich hin? Jugendclub vs. öffentliche Räume....5

Hin und weg? Jugendkultur....6

Mitbestimmung....6

Anhang: World-Cafés zu den einzelnen Themengebieten....8

Einleitung

Am 18. Juni 2024 fand die Kinder- und Jugendkonferenz unter dem Titel „Junge Visionen – Morgen beginnt heute“ in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr statt. In den Räumen des Jugendfreizeitzentrums „Mitte“ in Stendal fanden sich 33 engagierte junge Menschen aus dem Landkreis Stendal zusammen, um sich über die Themen Mobilität, Räume für Jugendliche, Jugendkultur sowie Mitbestimmung im Landkreis bzw. der Hansestadt Stadt Stendal auszutauschen. Unter der Moderation von Jan Hennig vom Landeszentrum Jugend + Kommune machten sie gemeinsam eine themenspezifische Bestandsaufnahme, trugen ihre Erfahrungen zusammen und entwickelten Verbesserungsvorschläge für ein kinder- und jugendfreundliches Stendal.

Nach der Workshopphase mit vier Themenschwerpunkten gab es die Möglichkeit an den Kreativ- bzw. Aktivitätsangeboten „Buchdruck – Dein Motto des Tages!“, „Selbstportrait auf Fliesen – Du im Portrait von Schule!“ oder „Actionbound – Du und Dein Stendal!“ teilzunehmen und im „Freiraum – Deine eigene Idee!“ Vorschläge einzubringen. Die Ergebnisse wurden auf dem Sachsen-Anhalt-Tag zwischen dem 30. August und 1. September 2024 präsentiert.

Gefördert wurde es durch Partnerschaften für Demokratie und KinderStärken e. V. mit einer Spende der Roland Apotheke Stendal.

Themen & Ziel

Die Veranstaltung beinhaltete vier Themenschwerpunkte, in denen sich die Kinder und Jugendlichen in Kleingruppen gemeinsam austauschten:

- Mobilität für alle? – Welche Vorkehrungen sind nötig, um ihre Wege sicherer und nachhaltiger zu gestalten?
- Jugendclub vs. Offene Räume: Was braucht es, um diese Orte noch attraktiver und einladender für alle zu gestalten?
- Hin und weg? Jugendkultur: Was für kulturelle Aktivitäten wünschen sie sich und wie können wir diese für alle zugänglich machen?
- Mitbestimmung: Wie können sie aktiv an Entscheidungen teilnehmen und z.B. den Schulalltag oder in der Stadt mitgestalten?

Ziele der Veranstaltung waren die Bestandsaufnahme der derzeitigen Lebenswelten und Umstände sowie Verbesserungsvorschläge für die Felder Mobilität, Räume für Jugendliche, Jugendkultur sowie Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Stendal.

Ergebnisse

In allen Bereichen wurden wertvolle Themen und Ideen entwickelt, die kurzfristig umsetzbar sind. Gleichzeitig müssen auch langfristige, kostenintensive Vorhaben frühzeitig geprüft werden, um die Finanzierung gezielt planen und einsetzen zu können.

Wir möchten an dieser Stelle den Landkreis und die Hansestadt Stendal aufrufen, diese Ansätze aufzugreifen und gemeinsam in die Tat umzusetzen.

Mobilität für alle?

Innerhalb des Themenschwerpunktes „Mobilität für alle?" wurden folgende Fragen besprochen:

- Wie bewegst Du Dich fort? (Freizeit, Sport, ...)
- Möglichkeiten mit dem Rad mobil zu sein? Radwege erreichbar usw.
- Wie sind Bus und Bahn? Erreichbarkeit, Zeiten usw.?

Anhand dieser Fragen wurde diskutiert, welche Vorkehrungen nötig sind, um Wege sicherer und nachhaltiger zu gestalten.

In einem Teilbereich „Fortbewegungsmittel" wurden insgesamt 27 Antworten gezählt. Am häufigsten wurde der Gebrauch privater Fortbewegungsmittel genannt *(59 %, n = 16[1])*; vorwiegend das Fahrrad *(19 %, n = 5)* gleichermaßen wie das Auto *(19 %, n = 5)*, zu nutzen. Auch zu Fuß *(7 %, n = 2)*, mit dem Moped *(4 %, n = 1)*, Roller *(4 %, n = 1)*, E-Scooter *(4 %, n = 1)* oder Taxi *(4 %, n = 1)* sind sie unterwegs. Öffentliche Verkehrsmittel werden von den Kindern und Jugendlichen etwas weniger genutzt *(41 %, n = 11)*, wobei allem voran der Bus *(26 %, n = 7)* sowie der Zug *(11 %, n = 3)* als Fortbewegungsmittel genannt wird. Auch die U-Bahn *(4 %, n = 1)* wird genutzt.

Hinsichtlich des Teilbereichs „öffentliche Infrastruktur (Rad)" gaben die Kinder und Jugendlichen an, das Rad zu nutzen, um freizeitlichen Aktivitäten im Verein, Schwimmbad, Theater, Club, der Musikschule oder Bibliothek nachzugehen sowie um sich mit Freund:innen zu treffen. Dabei stoßen sie jedoch auf nicht hinreichend (sicher) ausgestattete Radwege und haben angesichts der unmittelbaren Nähe zu den Autos auf der Straße ein Unsicherheitsgefühl. Teilweise fehlt der Zugang zu Radwegen gänzlich. Besonders der Wunsch der jungen Menschen nach neuen bzw. ansprechend und sicher gestalteten Radwegen wird besonders deutlich. Bezüglich bestehender Infrastruktur wurden Verbesserungswünsche wie mehr Ampeln, geglättete Schotterwege und Übergänge zwischen Straße und Radweg geäußert. Sofern eine sicher nutzbare Infrastruktur für Fahrräder besteht, werden Ziele wie z. B. das Krankenhaus mit dem Rad schnell erreicht. Diese Potenziale können als Motivation für die Schaffung bzw. den Ausbau von Radwegen verstanden werden, da die Kinder und Jugendlichen von diesen profitieren können.

In Bezug auf den Teilbereich „öffentliche Infrastruktur (Bus/Bahn)" berichteten die Kinder und Jugendlichen von Defiziten hinsichtlich der Ausstattung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Angegeben wurden eine zu lange Fahrtzeit sowie unzureichende Sitzplatz-Kapazitäten und keine bis wenige Fahrten an Feiertagen. Diesbezüglich wurde der Vorschlag gemacht, größere Busse zu verwenden. Auch von Störungen beim Anbieter (Deutsche Bahn (DB)) wird berichtet, da Züge zumeist Verspätung haben. Es besteht nicht immer ein Bahnanschluss vor Ort,

[1] ausgezählte Teilnehmende als Prozentangabe und als n= Zahl

weshalb der Zugang zur Bahn beschränkt ist. Zudem wurde der konkrete Wunsch geäußert, die Kante an der Bushaltestelle „Stadtseeallee“ zu entfernen. Die jungen Menschen berichten ebenso von positiven Aspekten bei der Nutzung des ÖPNV. So wird beispielsweise die Busfahrt als positives Erlebnis wahrgenommen. Außerdem wird von schnellen Verbindungen berichtet sowie der Preis für die Nutzung von Bus und Bahn als günstig empfunden.

Hinsichtlich der privaten Organisation der Mobilität schlagen die Kinder und Jugendlichen vor, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Wo kann ich hin? Jugendclub vs. öffentliche Räume

Bei dem Themenschwerpunkt „Wo kann ich hin? Jugendclub vs. öffentliche Räume“ ging es um die Frage, was es braucht, um diese Orte noch attraktiver und einladender für alle zu gestalten.

Im Einzelnen wurden die Fragen

- Wie sieht Deine Freizeit aus?
- Wie soll ein Jugendclub sein?
- Wie nimmst Du Angebote wahr?

besprochen. Die Freizeitgestaltung spielte dabei eine besonders große Rolle.

Unter „Hobbies“ gaben die jungen Menschen eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten an, denen sie nachgehen. Darunter zählen sportliche Aktivitäten wie Reiten, Fußball sowie Tischtennis, aber auch Volleyball, Basketball, Leichtathletik, Tennis und Karate. Ebenso wurden musikalische Aktivitäten wie Geige, Klavier, Schlagzeug und Gitarre sowie technikbezogene Aktivitäten wie Videos machen, am Handy bzw. Videospiele spielen und Computerspiele entwickeln, genannt. Außerdem engagierten sich Kinder und Jugendliche familiär, in dem sie auf Geschwister aufpassen bzw. freiwillig bei der Feuerwehr. Weiterhin stellen das Lesen, kulturelle Aktivitäten wie Theater, Freund:innen treffen sowie Besuche im Schwimmbad - Hobbies der Kinder und Jugendlichen dar.

Über die Ausgestaltung des Teilbereichs „Ausstattung von Jugendclubs“ haben die jungen Menschen genaue Vorstellungen. Hinsichtlich der Ausstattung für sportliche Aktivitäten wünschen sie sich vor allem einen Fußballplatz sowie ein Tennisnetz. Für spezifische und sonstige Freizeitaktivitäten wie Lego bzw. Playmobil oder Events wie Disco-Veranstaltungen, aber auch Rückzugsorte und zum Musizieren sollen entsprechende Räume und Möglichkeiten geschaffen werden. Die Kinder und Jugendlichen gaben an, dass gemeinsame Aktivitäten eingeplant werden sollen. Dazu gehören gemeinsame Ausflüge (z. B. zum Zirkus) und Übernachtungen, Kochen und Backen sowie Hausaufgaben erledigen. Zudem soll der Jugendclub nicht so viele Regeln vorgeben.

Bei „Angebote für junge Menschen“ hielten die jungen Menschen fest, dass es keinen örtlichen Zugang zu Angeboten bzw. Jugendclubs gibt oder Informationen über Jugendclubs fehlen. Auf der persönlichen Ebene wurde auch angegeben, dass zeitliche Ressourcen fehlen, um Angebote wahrzunehmen oder kein Interesse an Kontakten besteht.

Hin und weg? Jugendkultur

Der Themenschwerpunkt „Hin und weg? Jugendkultur" befasste sich vor dem Hintergrund der Leitfrage, welche kulturellen Aktivitäten sich Kinder und Jugendliche wünschen und wie diese für alle zugänglich sein können mit den einzelnen Fragen:

- Welche Veranstaltungen besuchst Du? Warum?
- Nähe Natur/Outdoor? Bedeutung.
- Wo bist Du digital aktiv? Einfluss?

Aus dem Teilbereich „Veranstaltungen" geht hervor, dass die Kinder und Jugendlichen gern Musikalische/Kulturelle Events wie Konzerte oder Musicals, Flohmärkte sowie örtliche Veranstaltungen wie den Havelberger Pferdemarkt, das Spargelfest in Osterburg oder örtliche Dorfpartys besuchen. Hier wünschten sie sich mehr Vielfalt vor Ort. Als Gründe für die Besuche von Veranstaltungen wurden eigene Beiträge bzw. Auftritte zu haben, gemeinschaftliche Aspekte wie Freund:innen treffen oder zur politischen Partizipation, um sich für wichtige Themen einzusetzen, genannt.

Die Nähe zur Natur wurde unter dem Teilbereich „Outdoor Aktivitäten" zusammengefasst. Die Kinder und Jugendlichen gehen draußen sportlichen Aktivitäten wie Paddeln, Fahrrad fahren oder Wandern nach. Ebenso gehen sie spazieren, treffen Freund:innen, picknicken, sammeln Pilze oder machen gemeinsam Bilder in der Natur.

Wie die jungen Menschen digital aktiv sind und welchen Einfluss dies auf sie hat, wurde in „Nutzung digitaler Medien" erörtert. Die beteiligten Kinder und Jugendlichen nutzen vor allem Streaming- und Videodienste wie Netflix, YouTube, Amazon Prime und Disney. Ebenso verwenden sie Anwendungen für Social-Media (TikTok, Snapchat und Instagram), Messengerdienste und Spiele. Das Internet nutzen sie beispielsweise zur Planung von Reisen, die Social-Media Plattform Instagram zur Beschaffung von Informationen über Veranstaltungen, wobei wenig in der Nähe zu finden sei. Dabei sind sich die jungen Menschen über die verschiedenen Einflüsse bewusst und gaben an, dass aus der Nutzung digitaler Medien sozialer Rückzug, gesundheitliche Risiken (z.B. Sucht) oder Neid entstehen können. Zudem nannten sie Hasskommentare sowie gute, aber auch schlechte Vorbilder als mögliche Einflüsse.

Mitbestimmung

Innerhalb des Themenschwerpunktes „Mitbestimmung" wurden folgende Fragen besprochen:

- Wie möchtest Du mitbestimmen? Wo? An welchen Stellen?
- Welche Themen?
- Wie kann Schule + Stadt Euch besser einbeziehen? LK SDL?

Anhand dieser Fragen wurde erörtert, an welchen Stellen und bei welchen Themen die jungen Menschen besser einbezogen werden möchten und welche Regeln sowie Wünsche sie für das Miteinander in Stadt und Landkreis haben.

Die Teilbereiche „persönlicher Alltag" sowie „Wahlen" und „schulbezogene Themen" repräsentieren die Wünsche der jungen Menschen, nach mehr Mitbestimmung im persönlichen Alltag zu Hause (z. B. mit Hilfe von To-Do-Listen), bei Wahlen und in der Schule.

In dem Teilbereich „schulbezogene Themen" ergibt sich, dass sich die Kinder und Jugendlichen wünschen, in Schulthemen einbezogen zu werden. Sie äußerten den Wunsch der Beteiligung bei Fragen wie der nach der:dem Klassensprecher:in sowie bei Entscheidungen über Projektwochen, Wandertage und Klassenfahrten. Weiterhin wurden in diesem Teilbereich Lehrer:innen an den Schulen fokussiert. So wünschen sich die jungen Menschen allem voran, dass Lehrer:innen die Schüler:innen so akzeptieren sollten, wie sie sind und sie unabhängig von z.B. der Nationalität alle gleich akzeptieren sollen. Wichtig für die Kinder und Jugendlichen war dabei auch der Wunsch, dass kein Mobbing stattfinden soll.

Bei diesem Themenschwerpunkt kristallisiert sich der Wunsch nach einem respektvollen Umgang miteinander und ohne Ausgrenzung von Personen besonders heraus. In dem „gemeinsamen Diskurs" gaben die jungen Menschen an, dass sie sich wünschen auf Augenhöhe miteinander reden zu können, die vielfältigen Meinungen anderer zu akzeptieren und gleichermaßen die Möglichkeit, die eigene Meinung ehrlich äußern zu können.

Auch umweltbezogene Themen möchten mitgestaltet werden (umweltbezogen). So wird der konkrete Wunsch aufgestellt, Bäume anzupflanzen und darüber mitentscheiden zu können, wo dies erfolgen soll.

Die Kinder und Jugendlichen schlossen diesen Teilworkshop mit dem übergreifenden Motto „Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem Anderen zu!" sowie dem Wunsch, dass keine Abschiebungen stattfinden sollen, ab.

Anhang: World-Cafés zu den einzelnen Themengebieten

Abb. 1 Mobilität für alle? – Welche Vorkehrungen sind nötig, um ihre Wege sicherer und nachhaltiger zu gestalten?

Abb. 2: Jugendclub vs. Offene Räume: Was braucht es, um diese Orte noch attraktiver und einladender für alle zu gestalten?

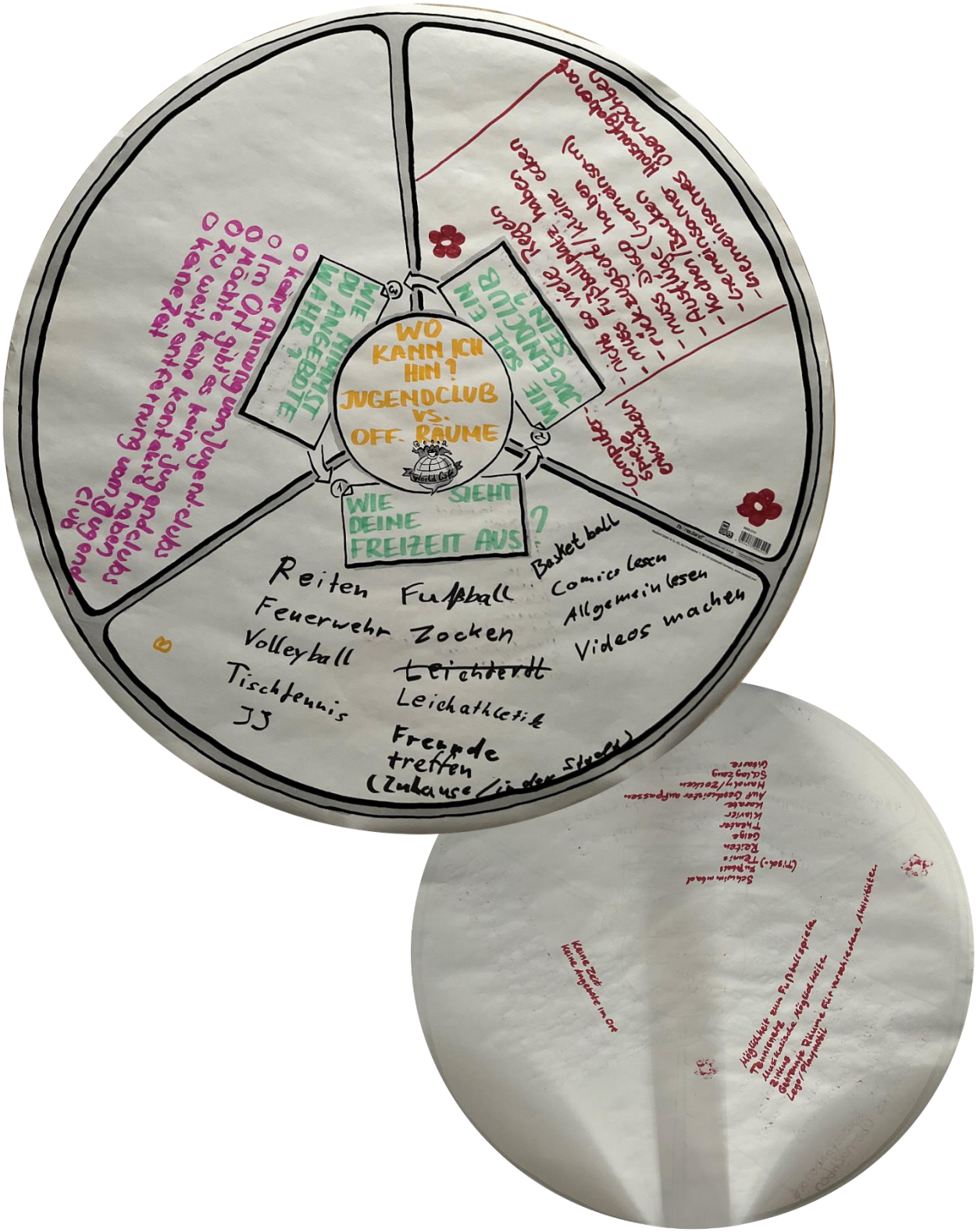

Abb. 3: Hin und weg? Jugendkultur: Was für kulturelle Aktivitäten wünschen sie sich und wie können wir diese für alle zugänglich machen?

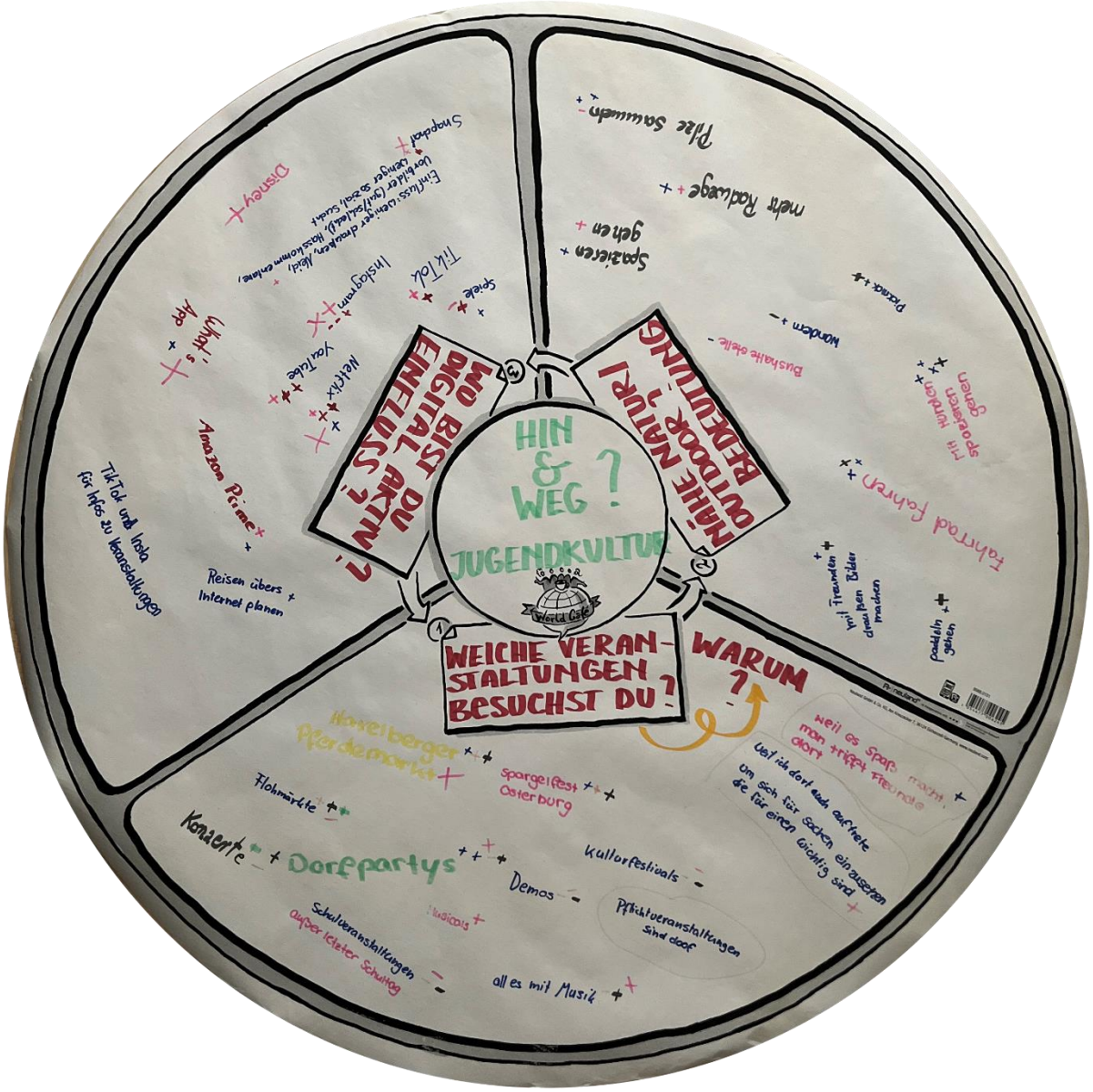

Abb. 4: Mitbestimmung: Wie können sie aktiv an Entscheidungen teilnehmen und z.B. den Schulalltag oder in der Stadt mitgestalten?

WO ENTSCHEIDE ICH MIT ?
BETEILIGUNG
World Café
WIE KANN SCHULE + STADT DICH BESSER EINBEZIEHEN ?
WELCHE THEMEN ?
WIE MÖCHTEST DU MITBESTIMMEN ? WO ?
AN WELCHEN STELLEN ?
1
2
3
Was
Schulthemen
- Gar nicht
- sie Mitbestimmen
- auch dieser Fragebogen
- Klassenchat
- Klassenchat
- Landschaft selbst entscheiden
- Klassenfahrten
- Lehrer
- Kleine Klassen
- Kleine Klassen
- Kleine Klassen